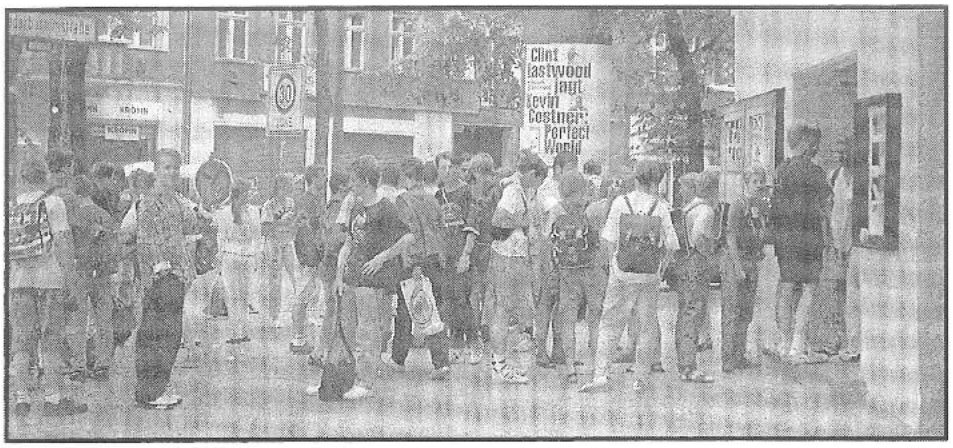
hertz heute

Schutzgebühr 10 Pfennig — Die informative Tageszeitung der HertzWoche '94 — Mittwoch, 6. Juli 1994

HertzWoche - los geht's

Die aufregendste Zeit des Jahres beginnt / Auftaktveranstaltung am Diestagnachmittag / Vom Team der Zeitungswerkstatt



Zum dritten Mal nun findet sie statt – die HertzWoche. Im Sommer, so kurz vor den Ferien. Viele würden bei der Hitze sicher lieber baden gehen.

Warum gehen wir also nicht baden? „Weil wir unsere Zeitung schreiben müssen."

Und weshalb gehen die anderen nicht baden? „Weil sie lieber Projektwoche als Schule machen."

Die vorbereitende Umfrage zur HertzWoche ermittelte als meistgenannte Antwort auf den Bögen: „interessant", gleichhäufig genannt wie „schulfrei".

Da war noch etwas – eine Überschrift? Ein T-Shirt-Aufdruck? Ein Motto!

Träumen. Reden. Handeln.

„Träumen vom Reden. Reden vom Handeln. Handeln nach Träumen." (Gregor)

Dafür, daß die Vorbereitung der Projektwoche nicht baden ging, sorgten sich Franziska Kuna und Sven Ramelow (beide 9/1). Sie wurden tatkräftig unterstützt von Sven Wisotzky (T-Shirt-Aktion), Alexander Hlawenka (Koordination Sportveranstaltungen), den unzähligen Wettkampfleitern und Steffen Micheel (Nachmittagsveranstaltungen). Herr Lüdtke war total fertig – als koordinierendem Lehrer zitterten ihm in Finanzierungsfragen bis zuletzt die Hände.

Was nun ist die Projektwoche? Ein Pausenfüller für die notenfreie Zeit zwischen Zensurenschluß und Zeugnisausgabe?

Die Frage ist, wie man damit umgeht. Wer für die HertzWoche eintritt, sieht zuerst die Aktivitäten der Schüler. Nie zuvor hingen in der Vorbereitungszeit so viele Einladungen und Informationen zu Projekten aus. In diesen Treffen sollte Verständnis im Vorfeld wachsen, mit *hertz heute* hoffen wir, die Informationen der HertzWoche für jeden tagesaktuell zugänglich zu machen.

Hiermit hältst Du den ersten Versuch der Zeitungswerkstatt in Deinen Händen. *hertz heute* erscheint (hoffentlich) jeden Morgen mit den Berichten vom Vortage und weist auf die Höhepunkte des Tages hin.

Diese HertzWoche bietet wohl jedem etwas. Die Veranstaltungsbreite reicht von acht bis achtzehn Uhr, von Astronomie bis Zeitungswerkstatt, von Asterix bis Multi-Wettbewerb.

Droht das Ende des NaWi-Fachidioten? Mitnichten. Die Auftaktveranstaltung zur HertzWoche hieß „Eine kurze Geschichte der Zeit". Dieser Film am Dienstagnachmittag zeichnete den Lebensweg und die wissenschaftliche Arbeit von Stephen W. Hawking. 78 Schüler harrten in der Hitze aus, darunter auch die Teilnehmer des Astroprojektes bei Herrn Uhlemann, der die Veranstaltung eröffnete.

Wessen Erstwunsch, an diesem Projekt teilzunehmen, sich nicht erfüllte, fand sich möglicherweise in einem der vielen von Schülern geleiteten Projekte wieder.

Zum Beispiel: „Gewalt an Berliner Schulen", geleitet von Phillip Weidich 7_1 (demnächst Beitrag in *hertz heute*). Eine wegweisende Initiative.

Warum machen wir uns also diese Arbeit?

„Baden können wir noch die nächsten sechs Wochen."

Ihr seid gefragt – eine gelungene Projektwoche hängt von der Beteiligung und dem Einsatz jedes Einzelnen ab.

HEINRICH HERTZ GYMNASIUM '94

In dieser Ausgabe

✗ Chaos in der Zeitungswerkstatt (→ Seite 2)

✗ Asterix in Amerika – mehr dazu auf → Seite 3.

✗ Wissen, was abgeht – alle Veranstaltungen und Projekte (→ Seiten 5-7)

Was ist heute los?

Sportturnier

Badminton 13.00-17.00 Uhr Turnhalle;
Kontakt: Doris Enders, 9_2

Kursus

Erste Hilfe Kurs 14.00-18.00 Uhr mit Frau Dr. Wittig;
Kontakt: Ronald Wittig 11_2

Asterix bei uns

Maureen Polaszek, Gerhard Hahn Filmproduktion, zeigt Ausschnitte aus dem neuen Asterix-Film 15.00 - 17.00 Uhr UniKomm,
Kontakt: Steffen Micheel

Die Highlights der HertzWoche

Mittwoch

Erste Hilfe Kurs: DIE Premiere

Donnerstag

Fußballturnier: unsere eigene Fußball-WM live in der Turnhalle

„Beruf Neonazi": DIE hoffentlich heiße Diskussionsrunde über den Film

Freitag

Turniere: DER Turniertag mit Tischtennis, Volleyball, Schach und Skat

Montag

Ökolopoly: Gesellschaftssimulation als kybernetisches Rollenspiel für 40 Teilnehmer

Dienstag

Videofestival: DIE Hertzfilme '94 und die Vorstellung kommender Kinokassenknüller der HertzSchüler

Basketball: Action, Spaß und viele Körbe

Mittwoch

DER Film zur Projektwoche: die HertzWoche in bewegten Bildern

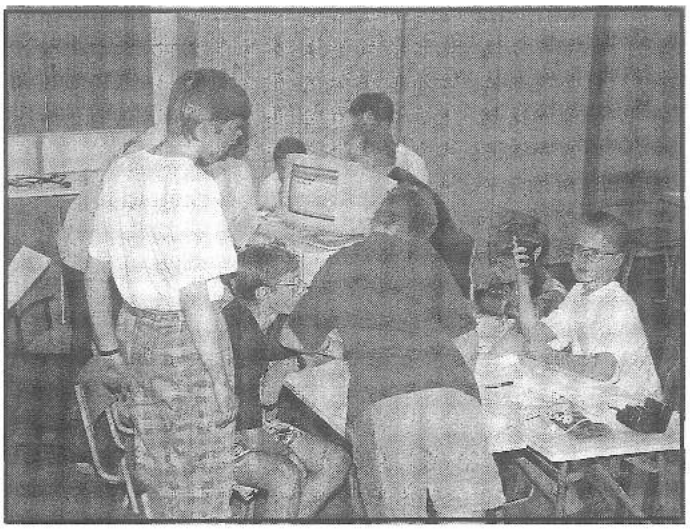
abschließend DIE Zeugnisausgabe

und danach

FERIEN

„Richtig ist Falsch"*

Der Montag und der Dienstag in der Zeitungswerkstatt / Von Martin Killmann



Wir, d.h. die Mitarbeiter der Zeitungswerkstatt, wollten uns Montag um 8 Uhr im Raum 4 treffen. Um viertel nach 8, nachdem fast alle Teilnehmer endlich da waren, wurden wir erst einmal aufgeklärt, und zwar über die erste Ausgabe der *hertz-heute*-Tageszeitung, die Du nun in den Händen hältst. Danach wurde eingeteilt, wer welches Thema übernimmt und wer einkaufen geht. Dazu muß aber gesagt werden, daß wir uns unsere Themen weitgehend selbst wählen konnten, vielleicht, um möglichst wenig Unterrichtsatmosphäre aufkommen zu lassen. Obwohl diese fehlte, arbeiteten wir meist ziemlich konzentriert.

Nun, gegen 8.30 Uhr wurden dann die Rechner in den Raum getragen. Leider waren es zu wenige, doch die Arbeit konnte jetzt trotzdem losgehen. Da das Layout schon vorlag, ging die Arbeit an der Gestaltung doppelt so schnell voran. In der ersten Pause dann zogen drei Mitarbeiter aus, um eine Umfrage zu starten. Jedoch stießen ihre zaghaften Versuche bei größeren Schülern auf Ablehnung, vielleicht wegen ihrer Körpergröße.

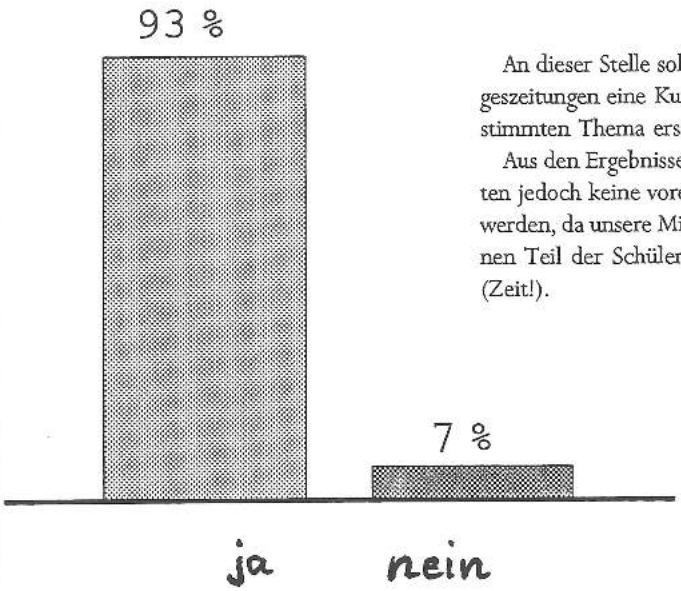
Mit größerer Erfahrung führten sie ihre Umfrage auch in den nächsten Pausen weiter. Inzwischen setzten die anderen ihre Arbeit an ihren Projekten fort. Alle in dieser Ausgabe erschienenen Texte, Fotos und Grafiken, wurden also am Montag oder Dienstag angefertigt.

Bis 15.00 Uhr, als die meisten Schüler schon hitzefrei hatten, arbeiteten wir noch konsequent an der Fertigstellung unserer Texte. Mit der Gewißheit, den echten Streß noch vor sich zu haben, verabschiedeten wir uns von Raum 4.

Am Dienstag trafen wir uns dann wieder um 8.00 Uhr in unserer Werkstatt. Nachdem nun alle Computer mühselig auf ihrem Platz errichtet wurden, konnten wir mit unserer Arbeit loslegen. Wir beendeten zum Teil unsere, am Vortag begonnenen Projekte, zum Teil fingen wir neue an. Die für 10 Uhr geplante Redaktionssitzung, konnte auf Grund einer Verspätung Steffens nicht durchgeführt werden. Während des ganzen Tages wurden die Umfragen weitergeführt. Ein kurzer Besuch von Frau Zucker gegen Mittag verschaffte ein wenig Abwechslung. und die Besuche eines notorischen Kritikers sorgten für sadistische Gedanken. Als dann Steffen endlich da war, fand die Redaktionssitzung zwar immer noch nicht statt, aber wir bekamen wieder neue Hoffnung (worauf bloß?). Am Nachmittag traf dann der lang erwartete Cola-Kasten; nur eine Überdosis Cola konnte uns am Arbeiten halten. Gegen 3 Uhr hingen wir alle über den Tischen und an der Flasche. In den letzten Stunden ging es ziemlich hektisch zu, denn es war, aus welchen Gründen auch immer, erst die Hälfte fertig. Tja, jetzt ist es geschafft. Wenn man allerdings daran denkt, daß noche 5 weitere Zeitungen zusammengebastelt werden müssen...

P.S.: Wir haben Coca-Cola aus Pepsi-Bechern getrunken – Blasphemie! Diese Situation ist bezeichnend für die Situation im Redaktionsraum.

Glaubst Du, daß Dir Dein Projekt etwas bringt?



An dieser Stelle sollen in jeder unserer Tageszeitungen eine Kurzumfrage zu einem bestimmten Thema erscheinen.

Aus den Ergebnissen dieser Umfragen sollten jedoch keine voreiligen Schlüsse gezogen werden, da unsere Mitarbeiter nur einen kleinen Teil der Schülerschaft befragen können (Zeit!).

Asterix in Amerika

Maureen Polaszek, Gerhard Hahn Productions, heute im Gespräch / von Tom Oefler

Wer kennt ihn nicht, den kleinen Gallier, seinen dicken Freund und all die anderen komischen Typen aus dem kleinen gallischen Dorf, das als einziges noch nicht von den Römern erobert worden ist. Genau, Asterix und Obelix, die beiden Gallier, die durch den Zaubertrank des Druiden Miraculix zu unglaublichen Kräften gelangen. Diese beiden Kultfiguren haben mit ihren sechs Kinofilmen allein in Deutschland 24 Millionen Zuschauer in die Kinos gelockt (weltweit 162 Mio.).

Nun wird der siebente Teil der Asterix-Saga hergestellt. Aber nicht in Frankreich, wie die anderen sechs Teile, sondern in Deutschland, mitten in Berlin. Um genauer zu sein, in der Schwedter Straße 36 im Prenzlauer Berg. Auf mehrere Stockwerke verteilt arbeiten knapp 140 Zeichner und Maler aus aller Welt an dem Mammutprojekt. Die Handlung dieses Films basiert auf dem Comicband „Die Große Überfahrt" und besteht darin, daß Asterix und Obelix sich auf den Weg über den großen Teich machen, um den entführten Druiden Miraculix zu retten.

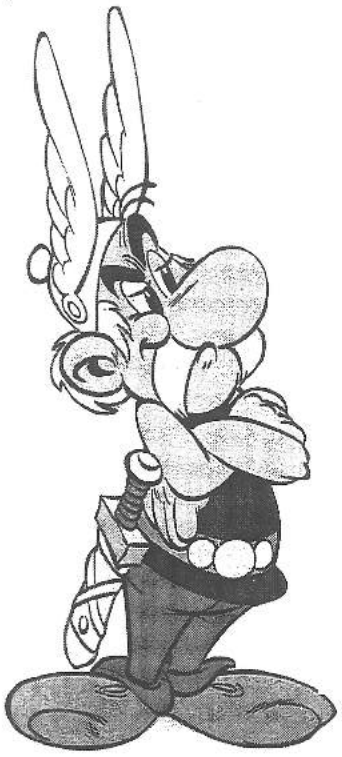
Insgesamt wurden 4200 Bleistifte, 600 Radiergummis, 500.000 Blatt Papier, 150.000 Folien und 2000 Liter Farbe verbraucht. Für eine Sekunde Film braucht man mindestens 24 Bilder, das macht bei einem eineinhalbstündigen Film ca. 200.000 Bilder. Das ganze Projekt kostet fast 18 Millionen DM und wird in den Studios von Gerhard Hahn hergestellt.

Asterix und sein neuester Produzent Gerhard Hahn

Foto: Gerhard Hahn Productions

Mit einer seiner Angestellten, Maureen Polaszek, findet heute um 15 Uhr im UniKomm eine Gesprächsrunde statt. Es werden auch Ausschnitte aus dem neuen Asterix-Film gezeigt.

Gerhard Hahn begann mit 36 Jahren seine Tätigkeit in der Zeichentrickbranche. Binnen zehn Jahren wurde der studierte Jurist zu einem der wichtigsten Vertreter des deutschen Zeichentrickfilms. Mit seinen Produktionen „Don Martin does it again" oder „Die Sesamstraße" erzielte er Erfolge, aber der endgültige Durchbruch gelang ihm 1990 mit dem Kassenschlager „Werner – Beinhart". Danach folgten meist Kinderserien wie „Stille Nacht" (Weihnachtsspecial mit Benjamin Blümchen) und „Bibi Blocksberg". Er entwarf die „Biss-Kids" und entwickelte die dazugehörige Serie. Sogar TV-Spots von Funkuhr und der Deutschen Bundesbahn oder Animationsteile von Popvideos der „Ersten Allgemeinen Verunsicherung" und den „Prinzen" stellte er mit seinen Mitarbeitern her. Sein nächster großer Film ist schon in Arbeit, er will den zweiten Teil seines Ersterfolges produzieren. Ob „Werner 2" wieder so ein Erfolg wird, bleibt fraglich.



Die Beverly Hillbillies sind los!

ab morgen neu im Kino / von Michael Piefel

Eines der beliebtesten Komödienrezepte ist „fish out of water". Hier wird also eine Familie von Hinterwäldlern („hillbillies") durch Zufall steinreich und zieht nach Beverly Hills. Sie schocken die Umwelt mit einem für Provinzler typischen Verhalten.

Reichtum erzeugt Neider, und so ist ihnen bald ein betrügerisches Pärchen auf den Fersen: Durch Heirat des Familienvaters wollen sie an das Geld gelangen. Fast überflüssig zu erwähnen, daß das scheitert.

Teilweise ist der Film nicht mehr albern, sondern nur noch blöd. Wer natürlich auf Gags der Kategorie „man bowlt, indem man die Kugel zur Seite rollen läßt und sich dann selbst hinterherwirft, um die Pins abzuräumen" steht, dem sei der Film wärmstens empfohlen. Am sehenswertesten ist noch Erika Eleniak als Elly May, den meisten bekannt aus „E.T." oder „Baywatch". Und dann will ich den wenigen Unverwegenen, die sich dieses Machwerk trotz meines Rates ansehen, den Spaß an den Cameos von D... oops! Sucht euch auf jeden Fall einen anderen Film raus, wenn ihr wirklich Spaß haben wollt.

printed by ... KOPIERFABRIK
Greifswalder Str. 152, Tel. 421 1995

Nicht trödeln – handeln

Aus dem Fotoalbum der Berliner Familie:

Auf Schatzsuche

IKD/aestholica

Viele Vorteile für junge Leute

Wenn sich die Gelegenheit bietet, heißt es zugreifen! Mit Ihrer S CARD in der Tasche haben Sie gut lachen. Denn mit ihr kommen Sie jederzeit an Ihr Geld.

Ob Sie zur Schule gehen, studieren oder in der Ausbildung sind, Ihre S CARD und das Girokonto der Berliner Sparkasse sind für Sie kostenfrei. Zusätzlich bekommen Sie bis zur Volljährigkeit auch noch Zinsen für Ihr Geld.

Und wenn Sie mit 18 Jahren schon ein regelmäßiges Einkommen haben, machen Sie ec-Karte, eurocheques, Visa-Karte und Dispositionskredit noch flexibler: beim Einkauf, auf Reisen, im Restaurant oder beim Tanken – Ihre Unterschrift genügt.

Sie sind noch nicht 18 Jahre

- Kostenfrei für Schüler, Studenten und Auszubildende
- S CARD für Geldautomaten und Kontoauszugsdrucker
- Zinsen bis zur Volljährigkeit

Endlich 18!

- Kostenfreies Girokonto für Schüler, Studenten und Auszubildende
- ec-Karte, eurocheques, VISA-Karte und Dispo-Kredit bei regelmäßigem Einkommen

Als eine Abteilung der Landesbank Berlin bietet die Berliner Sparkasse ein umfassendes und effizientes Leistungsangebot – für ganz Berlin und seine Bürger.

LBB

Die Unternehmensgruppe LandesBank Berlin:
Berliner Sparkasse, Universalbank, Privatbank, Landesbausparkasse Berlin, Immobilien, Versicherungen

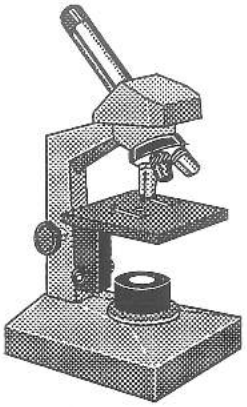
Berliner Sparkasse
Abteilung der LandesBank Berlin

Wer macht wo was?

Die Projekte im Überblick

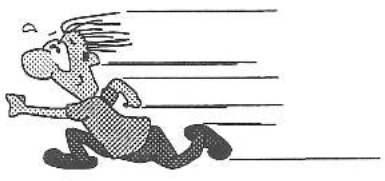
Name des Projektes	Projektleiter	betr. Lehrer	Raum
Videowerkstatt	Herr Rückert		
Graffiti	M. Dewey / J. Trowitsch	Herr Behrens	Rigaer Str.
Schachfigurenbau	Herr Behrens	Herr Behrens	
Pantomime	Franziska Rienäcker	Frau Dr. Kunath	304
Seidenmalerei	AG-Leiterin	Frau Weißleder	306
Experimentieren mit Gips	Frau Decker	dito	302
Musikworkshop (Songs nachsp.)	Herr Krahl	dito	Keller
Kreatives Gestalten/Kalligraphie	Anja Rabe, Romana Stahn	Frau Stuhr	102

Schulocean	Herr Emmrich	dito	Rigaer Str.
Astronomie	Herr Uhlemann	dito	205
Physikalische Basteleien	Herr Bünger	dito	201-204
Statik	Herr Kreißig	dito	201-204
Chromatische Untersuchung von Eiweiß	Herr Botschen	dito	Labor
Analyse des Schulessens	Frau d' Heureuse	dito	Labor, 3
Informatik (mehrere Projekte)	verschieden	Herr Lüdtke	207
Matheförderung	Herr Dr. Nicol	dito	Vorlesungsr.
Windenergie	Herr Dr. Jancke	dito	205



Zeitungswerkstatt	Steffen Micheel		4
Literatur-Café	Frau Schreiber	dito	13, 6
Gesunde Ernährung	Frau Andert / Herr Seidel	dito	5, 1. ER
Kammermusik	Frau Duwe	dito	303
Schulfunk	Raymond Roth / Robert Ventz		313
Französische Küche	Frau Drohla	dito	Küche, 2. ER
Satire, Lyrik, Kurzprosa...	Frau Fischer	dito	106
NS-Propaganda	Boris Kluge	Frau Liebrecht	105
Arbeit am neuen „Jahrbuch"	Martin Schirmbacher	Frau Krafzik	103
Gewalt an Berliner Schulen	Phillipp Weindich	Frau Spohn	214
Dia-Vortrag „Nationalparks und Indianer"	Herr Lingnau	dito	307
Chor	Frau Duwe	dito	303

Cheerleader	F. Scherf, I. Fiedler	Frau Würscher	206, Sporth.
Yoga, Autogenes Training	Frau Najorka	dito	104, Sporth.
Selbstverteidigung	Reyko Schachtschneider	Frau Becher	Lasker-Platz
Basketball	Peter Taubert	Herr Ewert	Sporthalle



HertzOrchester?

Zum Aufbau eines schuleigenen Orchesters werden noch Instrumentalisten gesucht

Einige von Euch wird vielleicht eine Liste erreicht haben, in der nach Leuten gefragt wurde, die ein Instrument spielen und ihre Fähigkeit einem (neuzugründenden) Schulorchester zur Verfügung stellen würden.

Leider waren nur wenige Klassen in der Lage, diese Liste sinnvoll auszufüllen und sie uns wieder zukommen zu lassen.

Die trotz aller Schwierigkeiten bei uns angekommenen 4 Listen (von 14!) ergaben ein bisheriges Potential von 4 Geigen und 2 Klarinetten.

Aus hier nicht zu nennenden Quellen haben wir erfahren, daß es an unserer Schule außerdem mindestens noch 2 FlötistInnen, 2 CellistInnen und einen Hornisten gibt. Also meldet Euch bitte bei uns oder Frau Duwe, wenn Ihr nicht völlig abgeneigt seid. Wir brauchen so viele Orchesterinstrumentalisten wie irgend möglich.

Claudia und Dorothee, 10_1

Impressum

hertz heute Ausgabe 1
Mittwoch, 6. Juli 1994

Herausgegeben von den Mitarbeitern der Zeitungswerkstatt der HertzWoche '94 (6. - 13. Juli)
Filiale des Heinrich-Hertz-Gymnasiums, Frankfurter Allee 14a, 10247 Berlin
Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Alexander Hlawenka, Märkische Allee 62, 12681 Berlin, Tel. 030 / 5 42 70 33
Redaktion:
Michael Behrisch, 11_2
Mathias Block, 13
Martin Einsporn, 7_2
Matthias Füssel, 12
Alexander Hlawenka, 11_2
Gregor Ilg, 7_2
Martin Killmann, 7_2
Steffen Micheel, 13
Tom Oefler, 7_2
Michael Piefel, 13
Thomas Strauß, 7_2
Matthias Süß, 7_2
Kai Viehweger, 13
Photographen:
Stefan Giers, 9_2
Maria Kulawik, 11_2
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für ihre Artikel übernehmen die Autoren die presserechtliche Verantwortung.

hertz heute ist eine Produktion der Schülerzeitung HertzSCHLAG
HertzSCHLAG am Heinrich-Hertz-Gymnasium, Rigaer Straße 81-82, 10247 Berlin
Anzeigenleitung: Michael Behrisch, Hentigstraße 13a, 10318 Berlin
Satz und Druck: Mathias Block
Gesamtleitung: Steffen Micheel, Hanns-Eisler-Straße 2, 10409 Berlin, Tel. 0161 / 22 00 626
Fotoservice: Nobis ColorPrint, Rigaer Straße 5, 10247 Berlin, Tel. 30 64 00 90
Repro: Kopierfabrik, Greifswalder Straße 152, 10409 Berlin , Tel. 421 19 95

Telekom

Wir danken für die technische Unterstützung durch folgende Frimen:
Insoft, Nobis ColorPrint, Kopierfabrik, Tritec, Telekom, Volkswagen.

Wissen, was los ist

Für alle die immer noch nicht wissen, was nach eins in der HertzWoche los ist

Mittwoch

Federball 13⁰⁰
Doris Enders 9_2

Doris Enders organisiert ein Federballturnier, in dem sich die Teilnehmer im Doppel gegenüberstehen. Gespielt wird nach einfachem „K.O.-System".

Erste Hilfe Kurs 14⁰⁰
Ronald Wittig, 11_2

In einem Erste Hilfe Kurs des DRK werden die wichtigsten Fertigkeiten vermittelt, um Verletzten zu helfen. Jeder Teilnehmer erhält ein Abschlußzertifikat, daß eine Gültigkeit von 2 Jahren hat und für die Fahrerlaubnis notwendig ist.

Gespräch mit Maureen Polaszek (Gerhard Hahn Productions) 15⁰⁰
Steffen Micheel, 13

Wie sieht der neue Asterix-Film aus deutschen Landen aus? Gerhard Hahn Productions („Werner-Beinhart") stehen Euch Rede und Antwort über ihr neustes Projekt.

(Siehe auch Artikel auf Seite 3)

Donnerstag

Multiwettbewerb 13⁰⁰
Herr Lüdtke

Alle Jahre wieder: Jede Klasse muß Aufgaben aus fünf verschiedenen Fächern lösen. Neue Auflage dieses traditionsreichen, spannenden, nicht immer so ganz ernst zu nehmenden Wettbewerbs.

Michael Kahlfuß zu Gast 13⁰⁰
Steffen Micheel, 13

Michael Kahlfuß hat mit seinem Trabbi an der diesjährigen Ralley in Kenia teilgenommen und eine Anerkennung erreicht. Er hat sicher viel zu erzählen ...

Fußball 14⁰⁰
Moritz Strehle, 11_2

Angestachelt von der Fußball-WM organisieren wir hier unsere eigene.
In diesem Hallenturnier wird wieder einmal mit dem „bewährten" K.O.-Sytem gearbeitet.

„Beruf Neonazi" 17⁰⁰
Steffen Micheel, 13

An diesen ca. einstündigen Film schließt sich eine hoffentlich heiße Diskussion zum Inhalt an.

➜ Fortsetzung auf der nächsten Seite ➜

Anzeige

An alle bis 18 in der Stadt!
Mit Schwung und Tempo geht's in die Ferien mit dem

Super-Ferienpaß 94/95

Viele Tips und Angebote, tolle Reisen und spannende Überraschungen warten auf Euch! Mit dem Super-Ferienpaß habt Ihr in allen Ferien freien Eintritt in den städtischen Frei- und Hallenbädern.

Der Super-Ferienpaß kostet 13,-- DM. zum Kauf bitte ein Paßfoto mitbringen. Er ist erhältlich ab 20. Juni an den Kassen der städtischen Sommer-, Frei- und Hallenbäder, im SEZ, im FEZ-Wuhlheide, im Freizeitforum und in der Bibliothek "Heinz Lüdecke" in Marzahn, den Kinos "Broadway" und "Manhatten" sowie bei der Berliner Zeitung und natürlich beim :

JugendKulturService
Chausseestr. 8 *
Eingang: Novalisstr. 11
10115 Berlin-Mitte
U-Bahn: Oranienburger Tor
Tel.: 283 24 42

JugendKulturService

Freitag

Tischtennis 13⁰⁰ René Zanner, 11_2

René versucht durch „einfaches" K.O.-System (wie auch sonst?) das beste Tischtennis-Doppel der Schule zu ermitteln.

Volleyball 13⁰⁰ Christina Bell, 9_3

Drei Mannschaften werden sich in der Turnhalle hochspannende Matches liefern. Für die Getränke sorgt keiner, trotzdem ein Muß für alle Volleyballfreaks.

Schach 13⁰⁰ Sven Wisotzky, 12

Im klassischen Schweizer Turniersystem werden hier die beiden Besten ermittelt, die am Dienstag auf Großfeld mit den selbstgebauten Schachfiguren das Finale austragen. Spielzeit leider nur 20 Minuten.

Skat 13⁰⁰ Anne-Lore Schlaitz 11_2

Skat-Freaks: Hier könnt ihr spielen, ohne ständig vom Pausenklingeln unterbrochen zu werden. In der Vorrunde werden die 32 Besten ermittelt, die dann – na nach welchem System wohl? – um den 1.Platz kämpfen.

Montag

Ökolopoly im Großformat 13⁰⁰ Steffen Micheel, 13

Immer schon davon geträumt, mal König zu sein? Hier könnt ihr mal so richtig loslegen und Kybernetien in den wirtschaftlichen und ökologischen Ruin treiben - oder doch nicht?

Dienstag

Videofestival 15⁰⁰ Alexander Hlawenka, 11_2

Werdende Kinokassenknüller der HertzSchüler werden hier erstaufgeführt. Spannende Unterhaltung verspricht, was da in unzähligen Kunst- und anderen Stunden entstanden ist.

Basketball 13⁰⁰ Peter Taubert, 9_3

All-Star-Game am Dienstag – Die besten Basketballer unserer Schule auf einem Feld.

Mittwoch

Der Film zur Projektwoche morgens (?)

Und was haben unsere Video-Freaks die ganze HertzWoche lang gemacht? – Seht es Euch an.

ACHTUNG

HERKULES FAHRSCHUL-GMBH

Liebigstraße 24 • 10247 Berlin
Tel.: 5 89 80 38

Wir bieten:
• Führerscheine
• Bootsführerscheine
• Erste Hilfe (SaU)

Sommer-preise ab 01.07.94

Bürozeiten:
Mo-Do 9.00-18.00 Uhr
Fr 9.00-15.00 Uhr

Wir sehen uns !!!

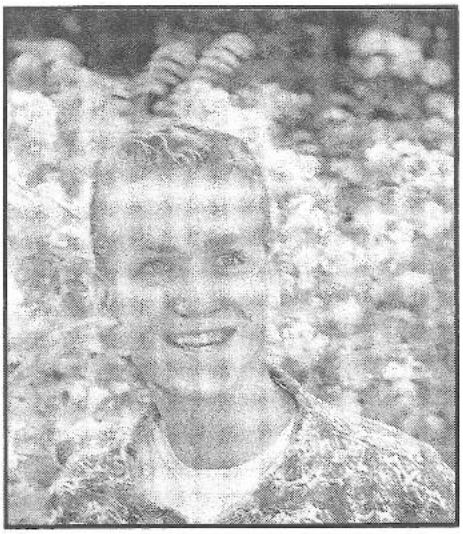
Was meint Ihr dazu?

Meinungen zur HertzWoche / von Martin Kilmann und Thomas Strauß

Andreas Viktorin, 7_2: Wäre ja alles ganz fein,wenn ich wüßte wo und wann das ist, steht ja nirgendwo und es sagt mir auch kein Schwein.Ich bin im Projekt 24, mein Zweitwunsch, Gewalt an Berliner Schulen. Aber ich weiß nicht wo das stattfindet. Mein Name ist Hase,ich weiß von nichts. (Diesen Zustand versuchen wir gerade durch *hertz heute* zu beseitigen.)

Mathias Schukar, 7_1: Gut, ich gehe hin, aber ich weiß nicht, ob mein Projekt auch Spaß macht.

Marianne Spohn, Klassenlehrerin der 7_2: Ja, na ich bin gespannt was rauskommt, Es sind ja



Einer der Befragten: Holger Röblitz

eine Menge Projekte angesagt, und ich gehe der Sache mit Neugier entgegen.

Holger Röblitz, 11_2: Ich finde das ist eigentlich eine ganz gute Idee. Da kann man sich endlich mal mit anderen Leuten mit Dingen und Themen beschäftigen, die einen schon immer mal interessiert haben. Außerdem haben wir keine Schule. Vor den Ferien hat man sowieso keine Lust dazu, und durch das breite Angebot kann sich jeder aussuchen, was ihm gefällt.

Markus Heydenreich, 11_1: Toll. Ich bin jetzt bei Satire, obwohl ich lieber etwas praktisches wie Kochen so kurz vor den Ferien gemacht hätte.

Romana Stahn und Anja Rabe, 9_1: Wir wollen ein Projekt leiten (Kreatives Gestalten/Kalligraphie), und werden sehen, was daraus wird.

Marc Pikur, 7_2: Also, das einzige, was ich an der Projektwoche positiv finde, ist, daß die Schule ausfällt. Ich habe mich für Astronomie entschieden, weil ich meine, daß dies das einzigste Projekt ist, welches mir Spaß machen könnte.

In Berlin 102,6 MHz

Frankfurt/O	101,5 MHz
Cottbus	103,2 MHz
Pinnow	103,1 MHz
Angermünde	100,1 MHz
Berlin	102,6 MHz
Berlin im Kabelnetz	91,7 MHz